

## Versorgung sichern

### Kritik an Auflösung des Bereitschaftsdienstes

BAD SOBERNHEIM. "Die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum muss auch weiter gesichert bleiben." So reagiert die CDU-Landtagsabgeordnete Bettina Dickes auf Presseberichte, wonach der hausärztliche Bereitschaftsdienst in Bad Sobernheim aufgelöst und nach Meisenheim verlegt werden soll.

Die Menschen müssten sich darauf verlassen können, dass sie im Notfall zeitnah einen Arzt erreichen. Und auch Hausbesuche am Wochenende müssten weiter sichergestellt sein. Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde hat die kassenärztliche Vereinigung gebeten, die Hintergründe der Auflösung zu nennen und das neue Konzept vorzustellen. Denn auch Rolf Kehl sieht die angekündigte Veränderung mit Bauchweh. "Die Menschen in der VG müssen sich weiter sicher fühlen", betont er.

Um Ängste zu nehmen und direkt mit den Entscheidungsträgern sinnvolle Konzepte für die Verbandsgemeinde zu diskutieren, hat Bettina Dickes für Mittwoch, 27. Januar, 19 Uhr, die kassenärztliche Vereinigung nach Bad Sobernheim eingeladen. Auch der Generalsekretär der CDU Rheinland-Pfalz, Dr. Josef Rosenbauer, selbst Arzt für Gesundheitspolitik zuständig, wird anwesend sein, ebenso ein Bad Sobernheimer Arzt.

Über die Gründe der Zusammenlegung mit Meisenheim ist sich die CDU-Abgeordnete mit ihrer Bundestagskollegin Julia Klöckner einig: sie sei der Landflucht vieler Ärzte geschuldet. Deshalb gelte es, die ländlichen Regionen für junge Mediziner attraktiver zu machen.

Oeffentlicher Anzeiger vom Montag, 14. Dezember 2009, Seite 17.